

Knotenpunkt Carl-Ulrich-Straße Weniger Rückstau am Morgen

17.04.2015 Von Rebecca Röhrich Der Knotenpunkt Carl-Ulrich-Straße, Hugenottenallee, Schleussnerstraße ist für viele Autofahrer ein tägliches Ärgernis. Besonders die Rückstaus an den Ampeln ärgern viele Neu-Isenburger. Nun soll eine neue Ampelschaltung die Verkehrssituation entspannen.



Der Kreisverkehr an der Hugenottenallee, Schleussner-, und Carl-Ullrich-Straße läuft ab Mai mit einer neuen Ampelschaltung.
Neu-Isenburg.

Vor allem am Knotenpunkt Carl-Ulrich-Straße, Hugenottenallee und Schleussnerstraße brauchen Autofahrer aufgrund der Straßenbauarbeiten sehr viel Geduld und haben es häufig mit langen Rückstaus an den Ampeln zu tun. Dies soll sich Anfang Mai ändern.

Dies meldet der Magistrat der Stadt Neu-Isenburg. „Mit der geänderten Schaltung der Grünzeiten an den Ampelanlagen am Knotenpunkt Carl-Ulrich-Straße, kann die Leistungsfähigkeit verbessert werden“, sagt Erster Stadtrat Stefan Schmitt (CDU).

Das habe eine Untersuchung eines Darmstädter Ingenieurbüros ergeben. „Uns war es wichtig, die Funktionsfähigkeit des Knotenpunktes untersuchen zu lassen, nachdem sich die Beschwerden der Verkehrsteilnehmer bei uns häuften“, sagt auch Neu-Isenburgs Rathauschef Herbert Hunkel (parteilos).

Umsetzbare Lösung

Mit der neuen Ampelschaltung käme es vor allem vormittags an der Ampel Carl-Ulrich-Straße/Hugenottenallee zu einer deutlichen Verkürzung des Rückstaus. Laut Verkehrsuntersuchung verringert sich die Staulänge von aktuell 320 Metern auf 170 Metern. Der Stau an der Ampel auf der Hugenottenallee in Richtung Carl-Ulrich-Straße und Schleussnerstraße würde sich von 110 Metern auf 70 Metern verringern.

Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse, sollen auch bei der weiteren Planung des zweiten Teilabschnittes berücksichtigt werden. „Wir freuen uns, dass wir mit vergleichsweise

geringen Kosten nun eine hoffentlich praktikable und kurzfristig umsetzbare Lösung gefunden haben“, so Hunkel. Die Kosten für die Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Knotenpunktes und die Anpassung der Ampeln würden sich auf rund 14000 Euro belaufen; davon würden 8500 Euro auf das Gutachten und 5700 Euro auf die Umstellung der Signalsteuerung entfallen.

Bauarbeiten gehen weiter

Laut Magistrat wird auch trotz Bauarbeiten ein möglichst reibungsloser Verkehrsfluss angestrebt. Allerdings macht Schmitt nochmals deutlich, dass es sich bei der gegenwärtigen Situation weiterhin um ein Provisorium handle. Langfristige werde allerdings eine Vereinfachung der Verkehrsbeziehungen erwartet, da mehr Fahrzeuge pro Grünphase über den Knotenpunkt geführt werden könnten.

Dieser Effekt stellt sich laut der Stadt allerdings erst vollständig nach Abschluss der Umbauten ein, wenn die Carl-Ulrich-Straße ab der Frankfurter Straße als Einbahnstraße in Richtung Westen und die Schleussnerstraße in Richtung Osten geführt wird. Wann die Bauarbeiten abgeschlossen seien, ist unklar. Allerdings versichert der Erste Stadtrat, dass es noch in diesem Jahr weitergehe, weil die Arbeiten an bestimmte Fristen gebunden seien.

Frankfurter Neue Presse vom 17. April 2015